

## **Olympischer und himmlischer (Un-)Friede**

Himmlischer Friede auf Erden: Das ist «Shalom miteinander», etwa wie Funken vom lumen domini oder Salböl auf Aarons Haupt. Stattdessen Buhrufe, Drohungen und hohe Sicherheitsvorkehrungen für die Teilnehmenden an den Olympischen Spielen von Paris – besonders für diejenigen aus Israel. Der französische Abgeordnete Thomas Portes (*La France insoumise*) erklärte eine Woche vor der offiziellen Eröffnung, *Israelis seien bei den Olympischen Spielen nicht willkommen*», so ist auf der Internetseite «*Israelnetz*» nachzulesen.

Zum Glück gilt noch immer die andere Seite: «*Außenminister Stéphane Séjourné und Innenminister Gérald Darmanin (beide Renaissance) wiesen dies zurück. Sie versprachen, Frankreich werde die Sicherheit der israelischen Athleten gewährleisten.*

Zum Glück ist in und um Paris nichts Schlimmeres passiert. Und die israelischen Sportlerinnen und Sportler haben immerhin sieben Medaillen für ihr kleines Land gewonnen!

Manche forderten im Vorfeld «*den Ausschluss Israels von den Spielen. Einen entsprechenden Brief sandten die Gremien vier Tage vor der Eröffnung an den Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, Thomas Bach. Als Begründung gaben die Palästinenser unter anderem an, Israel verstoße mit seiner „kolonialen Besatzung“ und der „Anstachelung zum Völkermord“ gegen den olympischen Frieden.*»

Israel betreibt in Gaza keinen Völkermord. Die Soldatinnen und Soldaten des IDF (Israeli Defense Forces) versuchen, die Zivilbevölkerung zu warnen und zu beschützen.

Israel hat das Land Palästina nicht kolonisiert. Die ansässigen und andere AraberInnen fanden seit jeher und finden bis heute keinen Weg, mit Jüdinnen und Juden klarzukommen, die in «Zion» zu Hause, bzw. in Erez Jisrael eingewandert sind.

Der Staat Israel hat ein Existenzrecht genauso wie der Staat Palästina, der faktisch noch zu gründen wäre unter Bedingungen, die besonders unter dem Einfluss der iranischen «Islamischen Revolution» äusserst schwierig sind.

Shalom miteinander - himmlischer Friede - scheint unmöglich zu sein und ein Hohn angesichts der über 40 Tausend Menschen, die allein im aktuellen Konflikt seit dem 8. Oktober 2023 ums Leben gekommen sind, geschweige denn Gefangene, Verletzte, Vertriebene, materiell und seelisch Geschädigte auf allen Seiten.

Und doch wird es wieder bessere Zeiten geben. Und irgendwann auch gerechteren Frieden auf Erden.

Es braucht die Solidarität mit Israel.

*Betet für den Frieden Jerusalems!*

*Wer dich liebt, dem soll es gut ergehen!*

*Weil in dir das Haus des Herrn, unseres Gottes, gestanden ist, setze ich mich für dein Wohlergehen ein.*

Psalm 122

Pfarrer Heinz Brauchart